WIESELNETZ

WIN – Stiftung zur Förderung von Kleinkarnivoren

März 2017

WINewsletter 4: Wieselförderung in der Schweiz

Flugwaffe setzt auf Wiesel

Greifvögel stellen ein hohes Sicherheitsrisiko für den Flugbetrieb dar. Deshalb werden sie bei den Flugplätzen durch entsprechende Vorkehrungen ferngehalten (z. B. Fehlen von Bäumen und anderen Sitzwarten, Vergrämung). Aber die Abwesenheit von natürlichen Prädatoren trägt dazu bei, dass die Wiesen im Flugplatzareal eine sehr hohe Wühlmausdichte aufweisen. Um dies entgegenzuwirken möchte die Schweizer Flugwaffe in den Militärflugplätzen Wiesel fördern, denn sie sind auf die Jagd von Wühlmäusen spezialisiert und stöbern ihre Beute vor allem unterirdisch in deren Gängen.

© Beate Ludwig

Das Grasland der Militärflugplätze soll deshalb für Wiesel erreichbar und nutzbar gemacht werden. Dafür muss einerseits eine Vernetzung des Gebiets mit den von Wieseln besiedelten Lebensräumen der umliegenden Landschaft gewährleistet sein. Andererseits muss das Flugplatzareal genügend Unterschlüpfe, Verstecke und Deckung für sie aufweisen. WIN Wieselnetz hat die Ausgangslage für fünf Militärflugplätze vor Ort geprüft und zusammen mit den Flugplatzunterhaltverantwortlichen vorgeschlagen, wo sie bestimmte Massnahmen (Steinhaufen und Altgrasstreifen) realisieren sollen.

Förderung von Kleinkarnivoren in Naturpärken

Wiesel sind besonders geeignete Zielarten für die Projekte zur Ökologischen Infrastruktur. Denn sie gelten als "Schirmart" für viele weitere Arten, die ebenfalls auf eine strukturreiche, vernetzte Landschaft angewiesen sind (z. B. Erdkröte, Zauneidechse, Blindschleiche). Zudem sind sie "Sympathieträger" und als spezialisierte Mäusejäger von den Landwirten sehr geschätzt. Die Naturpärke « Parc régional Chasseral » (BE, NE) und « Parc du Doubs » (JU, NE, BE) möchten im Rahmen ihrer Pilotprojekte zur Ökologischen Infrastruktur Wiesel und Reptilien mit Strukturen fördern und haben WIN Wiesenetz und die karch (Koordinationsstelle für Reptilien- und Amphibienschutz in der Schweiz) zur fachlichen Beratung einbezogen.

Naturpärke in welchen Kleinkarnivoren gezielt gefördert werden: Parc du Doubs, Par régional Chasseral, Naturpark Gantrisch, Naturpark Thal, Jurapark Aargau und Naturpark Schaffhausen (von links nach rechts).

In den Naturpärken « Naturpark Schaffhausen» (SH), « Jurapark Aargau » (AG, SO), « Naturpark Gantrisch (BE/FR) » und « Naturpark Thal » (SO) befinden sich Projekte zur Wiesel- bzw. Kleinkarnivorenförderung bereits in Detailplanung und Umsetzung.

Weiterbildungskurse

Kurs "Vernetzung" im Kanton Nidwalden

Am 14. April 2016 hat WIN Wieselnetz, eine halbtägige Weiterbildung zum Thema Vernetzung für die Fachkommission Vernetzung und den Bauernverband des Kantons Nidwalden durchgeführt. Zuerst wurden die Grundlagen über die Ökologie und die Förderung von Hermelin und Mauswiesel vermittelt. Danach folgte eine Exkursion, um zu zeigen an welchen Standorten Fördermassnahmen sinnvoll sind. Anschliessend wurde vorgezeigt, wie man einen Asthaufen mit einer Aufzuchtkammer baut.

© Agrofutura

Input "Kleinstrukturen" im Kanton Bern

Am 8. und 14. Dezember 2016 hielt WIN einen Input-Referat zum Thema "Kleinstrukturen" im Rahmen der obligatorischen Weiterbildung von Beraterinnen und Berater Vernetzung und Landschaftsqualität LQB des Kantons Bern. Einerseits wurden Kenntnisse über Wiesel und ihre Lebensraumansprüche vermittelt, damit die Beraterinnen und Berater mit fundierten Argumenten bei der Verhandlung von Wieselfördermassnahmen ausgerüstet sind. Andererseits wurden die verschiedenen Massnahmen zur Lebensraumaufwertung und -vernetzung vorgestellt und erklärt, was berücksichtig werden soll, damit sie am geeigneten Ort und in genügender Zahl realisiert werden.

Weiterbildungskurs „Lebensräume von Kleinkarnivoren erkennen und aufwerten“

Am 23. September 2016 haben Cristina Boschi von WIN Wieselnetz und Claude Fischer von der hepia (Haute école du paysage, d'ingénierie et d'architecture de Genève) das erste Mal den WIN-Weiterbildungskurs auf Französisch in Genf gehalten. Er ist in der Westschweiz auf breites Interesse gestossen: Wildhüter, Umweltingenieure, Biologen, Lehrer und Landschaftsarchitekten nahmen engagiert daran teil. Am Morgen erhielten sie einen Einblick in die Ökologie der kleinen Musteliden, ihre Ansprüche an Lebensraum und Landschaftsvernetzung und die verschiedenen Fördermassnahmen. Am Nachmittag fand der praktische Teil in einem kantonalen Naturschutzgebiet statt. Die Eignung verschiedener Standorte zur Wieseförderung wurde diskutiert und der Bau von Kleinstrukturen vorgezeigt. Anschliessend wurden an geeigneten Orten mehrere Kubikmeter Äste und Steine Stück für Stück zu wieselgerechten Ast- und Steinhaufen aufgebaut.

Ausblick

WIN Wieselnetz führt mit der Biosphäre Entlebuch (LU) am 15. September 2017 den eintägigen Weiterbildungskurs auf Deutsch durch. Ziel des Anlasses ist: Der Blick für die Lebensräume von Hermelin, Mauswiesel und Iltis schärfen und wichtige Fördermassnahmen in der Praxis kennenlernen.

Programm und Anmeldungsformular unter www.wieselnetz.ch

www.wieselnetz.ch . info@wieselnetz.ch

Stiftung WIN Wieselnetz
Geschäftsstelle . Sattelmätteliweg 4 . 5722 Gränichen
Tel. +41 (0)62 842 21 47